

Mittelalterliches Spektakel 12. bis 14. Juni 2009

Ausschnitt aus der Böhme-Zeitung am 15.06.2009:

Mittelalter begeistert Tausende

Soltauer Spektakel mit Theater und Umzug

hh **Soltau.** Bürgermeister Wilhelm Ruhkopf und seine Amtskollegin Kinderbürgermeisterin Allegra Rohleder luden am Freitag die Soltauer über das Wochenende zu einer Zeitreise in das Mittelalter ein. Mehrere Tausend Soltauer und viele Gäste aus ganz Norddeutschland und darüber hinaus folgten ihnen. Auf einem mittelalterlichen Markt im BöhmePark, auf der gegenüber liegenden Freilichtbühne und bei dem großen Umzug durch die Stadt erlebten sie alte Sitten und Gebräuche, Schlachten und Gerichtsverhandlungen, Hinrichtungen und kurzweilige Unterhaltung.

Im BöhmePark tauchten die Besucher in einen schillernden, faszinierenden Markt mit Gauklern, Händlern, Gastwirten, Zauberern, Kräuterfrauen, Schmuck- und Waffenhändlern

ein. Salzsieder zeigten hier ihr Handwerk. Ritter in Rüstungen und Kettenhemd trugen ihre Händel mit Schwert und Helmbärde aus. Bogenschützen und Messerwerfer luden zum Wettstreit ein. Stelzenläuferinnen erfreuten mit ruhiger Pantomime. Kinder übten sich im Duell mit Schwert und Axt oder als Jongleure. Märchenvorführungen, Musikdarbietungen, Ponyreiten, Wahrsagerinnen und das alltägliche Leben im Zeltlager boten den in ihrer modernen Kleidung fehl platziert wirkenden Gästen Einblick in längst vergangene Zeiten.

Schwungvolles Theater

Das gleiche galt für die Aufführungen der von Marlies Kerremanns und Horst Peter Lommers umgesetzten Legende



Ritter, Topf und Deckel – so hieß die Aufführung mit der die Schauspieler bei drei Aufführungen die Zuschauer begeisterten. Foto: hh

von der Rettung Soltaus durch den Ritter Harm Tyding. Die Geschichte ist einfach: Statt zu flüchten ziehen die Soltauer Bürger 1519 unter der Führung von Harm Tyding dem anrückenden, brandschatzenden Heer des Herzogs von Braunschweig bis zum Schellberge entgegen. Die Braunschweiger glauben, das Heer des Lüneburger Herzogs vor sich zu haben und weichen aus. Später werden

sie bei Wieholz in der letzten Ritterschlacht des ausgehenden Mittelalters geschlagen.

Um diese Geschichte ranken sich bei dem Theaterstück „Ritter, Topf und Deckel“ alltägliches Stadtleben, Kämpfe und Händel, Eitelkeiten und Gerichtsverhandlungen, Liebe und Eifersucht, Mut und Feigheit. Neben den durchweg guten schauspielerischen Leistungen der Hauptdarsteller, der

schwungvoll und interessant erzählten Geschichte und dem stimmigen Bühnenbild waren es immer wieder die kleinen Szenen am Rande, welche die Besucher in das mittelalterliche Stadtleben versetzten, sie zum Lachen brachten und das Geschehen belebten. Dazu gehörten vor allem die Szenen rund um den jungen Mann am Pranger, die Kräuterfrau und Immo, den Schweinehirten.

Beim dritten Spektakel, dem mittelalterlichen Festumzug, wurden die Bürger Soltaus selbst zu Akteuren. Gruppen aus Verwaltung und Politik, Sport und Wirtschaft, sozialem Engagement und Fremdenverkehr, Jugend und Senioren beteiligten sich in historischen Gewändern an dem Marsch durch die dichten Reihen der staunenden Besucher. (Fotoimpressionen: Seite 6)

Impressionen vom mittelalterlichen Spektakel in Soltau



Als Gaukler sorgt Thomas Ludwig nicht nur bei der Aufführung „Ritter, Topf und Deckel“ für viel Spaß, sondern auch beim mittelalterlichen Umzug durch Soltau. Fotos (14): hh



Ritterliche Kampfkunst zeigt die „Cocolorus“-Truppe auf dem Marktgelände im BöhmePark.



Hoch zu Ross geht es durch Soltau.



Die Schauspieler von „Ritter, Topf und Deckel“ werden angeführt von Harm Tyding alias Sascha Ossowski.



Rund 800 Menschen beteiligen sich an dem Festumzug durch Soltau – auch die Schotten sind dabei.



Viel Mühe machen sich die Beteiligten, um ihre Wagen dem Motto entsprechend auszustatten.



Marco Polo alias Wilfried Gebhardt sorgt mit seinem Kamel für Aufsehen.



So ein langer Weg fordert auch vom tapfersten Ritter Tribut.



Seit Wochen bastelte die Dorfgemeinschaft Wolterdingen an ihrem Beitrag für den Umzug. Sie erhalten gestern viel Beifall von den vielen Zuschauern.



Mit dem Pferdewagen zurück ins Mittelalter.



Manche haben es ganz bequem...



Für die Ritterausbildung müssen die Knappen viel leisten.



Mittelalterliche Gewänder sind beim Umzug Pflicht.



Cocolorus Diaboli heizt am Sonnabend mit mittelalterlichen Klängen dem Publikum im BöhmePark ein.



Auch die Kindergärten, Kindertagesstätten und Schulen Soltaus beteiligen sich am Festumzug.



Fest war Volltreffer

„Ritter, Topf und Deckel“ mit großer Resonanz

SOLTAU (mwi). Petrus meinte es gut mit den Soltauern und ihren Gästen, als am vergangenen Wochenende das große mittelalterliche Spektakel „Ritter, Topf und Deckel“ auf dem Programm stand: Etwas kühles, dafür aber sonniges Wetter am Sonnabend und Wolken bei angenehmen Temperaturen am Sonntag sorgten für reichlich Besucher. So konnte das Stück, das sich bisweilen augenzwinkernd mit der Rettung Soltaus durch Harm Tyding anno 1519 befaßte und den Kern der Veranstaltung bildete, vor vollen Zuschauerrängen über die Freilichtbühne in der Bornemannstraße gehen.

Auch der große mittelalterliche Markt, gleich gegenüber im Böhmepark, hatte einiges zu bieten: Neben Ständen, an denen allerlei Waren feilgeboten wurden, war auch für Speis' und Trank gesorgt. Edle Ritter, die die Klängen kreuzten, fehlten hier ebenso wenig wie finstre Ge-

stalten. Nicht zu vergessen die Gaukeleien und das musikalische Programm auf der Bühne des Mittelaltermarktes.

Als Akteure kamen die Soltauern selbst zum Zuge, als der große Festumzug am Sonntag für zuschauer-gesäumte Straßen garantierte: Rund 800 Teilnehmerinnen und Teilnehmer - einige hoch zu Roß oder sogar auf einem Kamel als Marco Polo kostümiert, einige im Wagen, die meisten aber zu Fuß - hatten sich, mittelalterlich gewandet, auf den Weg durch die Böhmestadt gemacht. Vertreten dabei war ein bunter Querschnitt - von interessierten Privatpersonen über Vereine und Einrichtungen bis hin zu den Schulen. Damit war es den Organisatoren tatsächlich gelungen, das Thema des Wochenendes nah an die Bürger heranzutragen und sie zu animieren, mitzumachen und selbst etwas auf die Beine zu stellen.

„Wir haben all unsere Ziele erreicht“

„Ritter, Topf und Deckel“: Bürgermeister Ruhkopf zieht positive Bilanz

SOLTAU (mwi). „Wir haben unsere Ziele vollkommen erreicht“, mit dieser Bilanz blickte Wilhelm Ruhkopf am gestrigen Dienstag auf das mittelalterliche Spektakel zurück, das vom 12. bis 14. Juni in der Böhme Stadt über die Bühne gegangen war (HK berichtete). Der Bürgermeister räumte ein, es habe auch Kritik gegeben, „aus der wir lernen wollen.“ Gleichzeitig wies er aber jene Kritik zurück, die nur um ihrer selbst willen geübt worden sei. Zufrieden sei er auch mit dem finanziellen Verlauf: Durch Spenden im Vorfeld und Einnahmen müsse die Stadt jetzt nur noch knapp 5000 Euro zu den Kosten zuschießen. Erheblich weniger also als die 48.000 Euro, die dafür ursprünglich im Haushalt veranschlagt und angesichts knapper Kassen auch von einigen Ratsmitgliedern bemängelt worden waren.



Großer Erfolg: Alle drei Aufführungen des Festspiels um Harm Tyding waren ausverkauft.

Drei wesentliche Bestandteile waren es, die sich an jenem Juniwochenende als Publikumsmagnet erweisen sollten: Kernstück war das Theaterstück „Ritter, Topf und Deckel“, das die Sage um Harm Tyding mit einem Augenzwinkern auf die Freilichtbühne brachte. „Mehr als 50 Soltauer haben dabei ehrenamtlich mitgemacht und vorher monatelang geprobt. Die waren die Hauptpersonen und haben das Wochenende getragen“, lobte Ruhkopf. Nach eher schleppendem Kartenvorverkauf hatten sich die drei Vorstellungen tatsächlich zum Renner entwickelt: Sie waren alle ausverkauft und lockten damit knapp 2000 Zuschauer an.

Der mittelalterliche Markt im Böhme park als zweiter Bestandteil fand mit insgesamt rund 15.000 Besuchern ebenfalls große Resonanz. Auch wenn die meisten zufrieden gewesen seien, so Ruhkopf, habe es hier doch einige Kritikpunkte gegeben: Bemängelt worden sei das Angebot der Verkaufsstände, das oft zu wenig mit dem Mittelalter zu tun gehabt habe. Auch das, was sich der Gast landläufig unter einer sprachlichen Umsetzung des Themas aufseiten der Marktbesucher vorstelle, habe vielen gefehlt, nicht zu vergessen das elektrische Licht, das etwa durch Fackeln hätte er-

setzt werden können. Dazu Ruhkopf: „Wir haben dies registriert. Zum Teil fehlte die Detailtreue. Positiv waren allerdings die Preise für Speisen und Getränke zu bewerten. Und auch der Eintrittspreis mit fünf Euro im Vorverkauf und sechs an der Tageskassen erscheint uns trotz einiger Kritik angemessen und erschwinglich. Man konnte sich auf dem Markt den ganzen Tag über aufhalten. Und geboten wurden hier nicht nur Verkaufsstände, sondern auch der Auftritt einer sehr guten Musikgruppe sowie eine abendliche Feuershow. Solche Märkte, die von darauf spezialisierten Organisationen ausgerichtet werden, gibt es nicht bei freiem Eintritt. Andernfalls hätten wir die Gagen zahlen müssen, was wir aber nicht hätten können. Außerdem ist heutzutage schon der Eintritt für Verkaufsausstellungen oder Messen nicht unter zehn Euro zu haben.“

Sehr gut angekommen sei als drittes Highlight der große Festumzug, der Tausende an die Straßenränder gelockt habe: „Mehr als 1000 Soltauerinnen und Soltauer sind dabei mittelalterlich gewandert mitmarschiert. Alle, die zugesagt hatten, waren am Ende auch dabei. Das ist eine stolze Zahl für den ersten Versuch“, freute sich der Bürgermeister. Er selbst und auch Ratsmitglieder

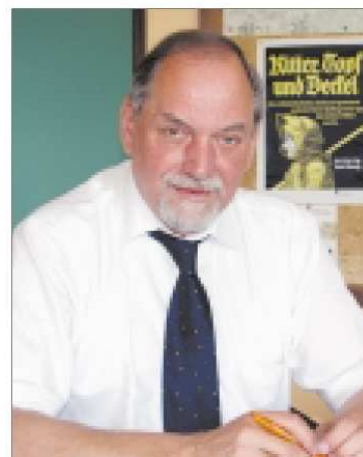
hätten den Zug angeführt - ebenfalls in angemessene Kleider gehüllt. Gerüchte, dieses Outfit sei aus dem Stadtsäckel bezahlt worden, wies Ruhkopf zurück: „Mein Kostüm habe ich gekauft, und die Ratsmitglieder haben ihre bei einem Verleih gemietet.“

Die Ziele dieses Festwochenendes seien alle erreicht worden: „Wir konnten möglichst viele Soltauer in die Veranstaltungen einbinden. Außerdem war es ein Erfolg in touristischer Hinsicht. Zahlreiche Gäste aus anderen Bundesländern, wo dies wegen Fronleichnam ein langes Wochenende war, weilten auf Kurzurlaub in Soltau, konnten erleben, was wir zu bieten haben und werden dies weitergeben. Zudem gab es nachher auch noch einen kleinen Fernsehbericht über das mittelalterliche Spektakel.“

Eine Wiederholung dieser Aktion werde durchaus angestrebt, etwa im Abstand von drei Jahren, dann aber möglicherweise unter der Regie nicht der Stadt,

sondern etwa eines Vereins: „Das war eine Supersache, wenn auch mit ein paar handwerklichen Fehlern. Die haben wir protokolliert, um es beim nächsten Mal besser zu machen.“

Zu seinem Glück zwingen will Ruhkopf indes niemanden, wendet sich aber gegen Miesmacherei: „Jedem Menschen recht getan ist eine Kunst, die niemand kann. Wer ein solches Spektakel nicht mag, der soll es links liegenlassen, aber anderen nicht den Spaß verderben.“



Mehr als zufrieden: Wilhelm Ruhkopf.

Mittelaltermarkt: „Ziele voll erreicht“

Bürgermeister Ruhkopf zieht positives Fazit

hoy **Soltau.** Der Soltauer Mittelaltermarkt war ein Erfolg – so lautet das Fazit von Bürgermeister Wilhelm Ruhkopf zu der dreitägigen Veranstaltung, die Mitte Juni erstmals in der Böhme-Stadt stattfand. „Wir haben unsere Ziele voll erreicht, es war ein tolles Wochenende“, so Ruhkopf. Die Stadt Soltau plant nach seinen Worten, in drei Jahren wieder einen Mittelaltermarkt zu veranstalten.

Rund 15000 Besucher, darunter viele Auswärtige, zählte die Stadt an den drei Markttagen. Das Festspiel war bei allen drei Vorstellungen ausverkauft. Etwa 2000 Zuschauer verfolgten gebannt die Handlung um Harm Tyding, der mit Hilfe der furchtlosen Bürger die Stadt Soltau vor feindlichen Soldaten rettete.

Ruhkopf lobte das Theaterstück besonders. „Mehr als 50 Darsteller und Helfer haben sich ehrenamtlich engagiert, das Bühnenbild war genau recherchiert und authentisch. Die Gruppe hat das ganze Wochenende getragen.“ Beim nächsten Mittelaltermarkt solle auch die Pausenmusik passender sein und eventuell ein Imbiss angeboten werden.

Mit einem Personenzählgerät, so Ruhkopf, seien die Teilnehmer am Festumzug erfasst worden – 962 seien es gewesen, dazu kamen noch Kindergärten und Schulen. „Für den ersten Versuch eine stolze Zahl.“

Dass manche Besucher dennoch enttäuscht waren, wurde unter anderem in Leserbriefen an die Böhme-Zeitung deutlich. Der Hauptkritikpunkt: Der

Markt sei zu wenig detailgetreu gewesen, unpassende Fantasy-Figuren hätten das mittelalterliche Flair gestört.

Der Bürgermeister räumt ein, dass diese Kritik durchaus berechtigt sei. Die Stadt habe die Gruppe, die den Markt ausgerichtet habe, zuvor nicht genau geprüft. „Beim nächsten Mal werden wir genauer darauf achten, wen wir engagieren“, verspricht Ruhkopf.

Andere Vorstellungen

Er verweist aber darauf, dass die Besucher an die Detailtreue nicht zu hohe Erwartungen haben sollten: „Jeder hat schließlich andere Vorstellungen davon, was mittelalterlich ist. Im Vordergrund stand für uns, dass die Soltauer sich gemeinsam für die Sache engagieren.“

Die Eintrittspreise seien mit fünf beziehungsweise sechs Euro für drei Tage moderat gewesen, so Ruhkopf. Immerhin sei dafür auch ein hochklassiges Bühnenprogramm geboten worden. „Kostenlos sind solche Märkte nirgends zu erleben.“

In finanzieller Hinsicht sei die Veranstaltung „fast ein Nullsummenspiel“ gewesen, so Ruhkopf. Rund 5000 Euro an Haushaltsmitteln habe die Stadt in Anspruch genommen, den Löwenanteil durch Spenden finanziert. Der Bürgermeister betont auch, dass er und die übrigen Ratsmitglieder entgegen anders lautenden Meinungen ihre Kostüme aus eigener Tasche bezahlt hätten: „Das Kostüm hängt bei mir im Schrank. Die Quittung habe ich noch.“